

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 13

Artikel: Chifle tüe mer gärn, bsunders gäge Bärn : letzte Folge von
Einsendungen bezüglich eines Merkspruches über die Bundesräte
Autor: Knobel, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chifle tüe mer gärn, bsunders gäge Bärn

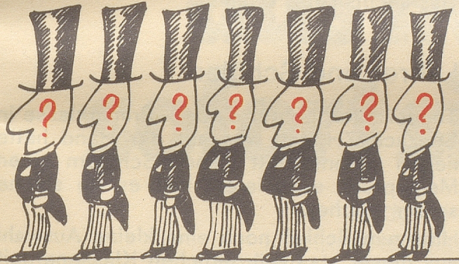
Letzte Folge von Einsendungen
bezüglich eines Merkspruches
über die Bundesräte

Nachlese

Wie schon im letzten Heft angetönt wurde, folgt noch eine Nachlese. Wir rechneten, offen gesagt, nicht mit einer so großen Zahl von Einsendungen, schlossen deshalb zu früh ab — und dann trafen einige hundert weitere Vorschläge ein. Insgesamt waren es rund tausend!

Das ist erstaunlich — und erfreulich.

Ich hätte nie geglaubt, daß es so viele Schweizer gibt, die nicht nur die Namen aller Bundesräte, ja überdies noch die von den Bundesräten verwalteten Departemente kennen, sondern die sich auch noch hinsetzen und in zeitraubender Gedankenarbeit einen Merkspruch austüfteln ... Ich glaube, es hat sich gelohnt. Jeder Schweizer kann sich nun aus dem reichen Angebot von Merksprüchen eine ihm passende Gedankenstütze auslesen.



Bei unserer Nachlese beginnen wir wiederum nicht mit den eigentlichen Merksprüchen, sondern mit einigen

poetischen Eselsleitern

Wer reitet so spät durch den Manöverwind?
Es ist der Gnägi, der Soldaten Kind,
Er hält auch den Celio fest im Arm,
Der hütet die Kasse und hält sie stets warm.
Mein Tschudi, vom Innern, siehst Du nicht dort,

Den Justizminister, den Herrn von Moos?
Mein Kind, das ist ja nur der Brugger,
Der neue Volkswirtschaftsbegucker.
Und dort, im Nebel, der wilde Traber?
Das ist doch der Außenminister Graber.
Zum Glück für uns alle ist keiner tot,
Der Bonvin fährt sie sicher von Ort zu Ort.
(Hermann Ernst, Bern)

Was Celio beim Volk kassiert
braucht Gnägis Militär,
Bonvin ist darob schockiert,
könn't's brauchen für Verkehr.
Innen Tschudi, außen Graber,
brauchen nimmer die Miliz,
Bruggers Wirtschafts-Sektor aber
braucht von Moosische Justiz.

(A. Hug, Bern)

Herr Tschudi ist im Innern froh,
daß sich Herr Bonvin im Verkehr
mit Energie behauptet
und daß Herr Nello Celio
Finanzen gut verwaltet.
Herr von Moos — auf solidem Sitz —
stützt sich auf Polizei—Justiz;
nur Gnägi tut sich manchmal schwer
mit seinem teuren Militär.
Doch in Herrn Bruggers Volkswirtschaft
geht's lebhaft zu, man zecht und pafft,
mit unserm Conseiller féd. Graber.

(Ernst Kamm-Gire, Richterswil)

Die schwierige Variante ...

... wollen wir diesmal voraus nehmen, jene Wortfolge nämlich, in welcher die Namen der Bundesräte und die Departemente enthalten sind:

Von meiner Jubiläumsreise (Von Moos Justiz
gerne mehr (Gnägi Militär
berichten? — Versuchen Bonvin Verkehr
tu ich's: Tschudi Inneres
Cookinseln finden, Celio Finanz
Bauchtanzen viele Brugger Volksw.
ganz polinesisch. Graber Politik)

(Willi Spirig, Baar)

Voller Mut jagen und photographieren
(von Moos, Justiz und Polizei)
ganz planmäßig

(Graber, Politisches)

Bruder, Vater und Enkel
(Bonvin, Verkehr und Energie)
bei Vollmond

(Brugger, Volkswirtschaft)

tatendurstig in

(Tschudi, Inneres)

Carouge fanatische und zänkische
(Celio, Finanz und Zoll)

Gangster-Mätressen.
(Gnägi, Militär)

(Margrit Egli, Bern)

*

Braver Taxifahrer verjagt boxenden Gammler-
Gruppen-Chef.

(Bonvin Verkehr, Tschudi Inneres usw.)
(Frl. Renata Schaad, Chur)

*

Bewahrtes Wissen geduldig prüfen, gibt man-
chem Chronisten fehlende Beweise von tau-
senden irdischen, vergangenen Jahren.

(Brugger Wirtschaft, Graber Politik, usw.)
(Dominik Marty, Baar)

Gedenk, mein teurer Bruder, Cognac be-
deutet: Grab!

Depart. in gleicher Reihenfolge:
Mitnichten jedoch ist Vollmilch für verwerf-
lich anzusehn.

(Ed. Mühleemann, Bönigen)

*

Viele Menschen protzen gerne mit Geld,
äufnen Berge von Centimes, führen töricht
ihr Besitztum vor.

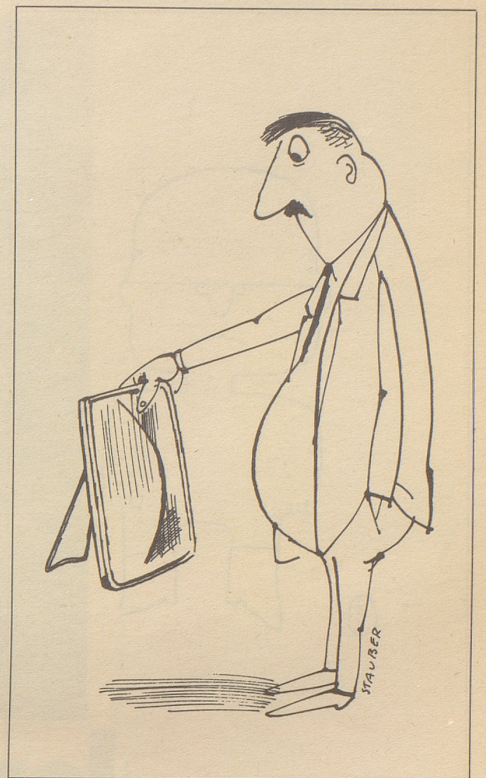
(vM-P, G-M, G-Aeu, B-Vo usw.)
(Emil Wolleb, Döttingen)

*

Bundesräte: Chef Trainer verlangen gute bis
beste Gymnasten ...

Departemente: für immerfort, just aber vor
Weltmeisterschaften!

(Martin Bürgi, Paseo Prim, España)



Musikalisches Intermezzo

Drei Lesern war wohlbekannt, daß gewisse Leute nicht nur eines Merkspruches bedürfen, um sich an etwas Bestimmtes erinnern zu können, sondern denen eine **Melodie** helfen kann, sich des Merkspruches zu erinnern.

Einen «Versuch für eine neue Nationalhymne» nennt Hans Flühmann, La Tour-de-Peilz, den Spruch

«**Berner Bauer** gnaget **Gnagi**
Churer trinkt **Veltlinerwein** ...»,
zu singen zur Melodie «Niene geit's so schön
und lustig ...»

In der musikalischen Begleitung wesentlich moderner ist die Kreation von Angela Krattiger, Muttenz.

Sie rät, nach der Melodie von «Grüeziwohl Frau Stirnimaa» zu singen:

«**Bonjour, Madame Bundesraat**
gällezi (de) **Gluggsi chunt** vom **Tonfisch-**
salat.»

Es blieb einzig Frl. Ida Kopp, Bern, vorbehalten, auch an die jüngeren Jugendlichen zu denken. Für diese gibt es bekanntlich ein Alphabet-Liedchen, und zu dessen Melodie zu singen, schlägt Frl. Kopp den lieben Kinderlein vor:

«BB - CC - G - M und T
Jaja, jetzt kann ich das (Bundesrat-) ABC.»

Nicht nach einer Melodie zu singen zwar, aber in melodischem Latein verfaßt, zu verwenden also von Hochgebildeten und im Sinngehalt recht ironisch ist der Spruch von H. P. Berchtold, Uster:

Consilium virorum masculorum turpider
garrulorum barritu balatum gignit (für von
Moos V und M).

(Das soll heißen: Ein Rat von mutigen, furchtbar geschwätzigen Männern erzeugt durch Elefantengebrüll ein Blöken.)



Aus der übergroßen Zahl

einfacher Merksprüche sei nochmals ein Strauß erwähnt, wobei wir uns die Mühe schenken, sie in verschiedene Kategorien zu gliedern:

Vorem große Bundeshuus gits tuusig Blueme-Chistli. (H. Spätig-Weber, Lüscherz)

Böse Genleinen machen charmante Babies ganz traurig. (Heiner Pestalozzi, Oberrieden)

Tells beschti Manne bruched choge gschidi Grind. (Dr. B. Zahner, Aarau)

Bundesrat, bitte, tue chli meh gäge Gäld-entwärtig! (Otto Schneider, Leimiswil)

Trudy bring grad vom Beck chlini Gipfeli! (Herm. Affeltranger, Schaffhausen)

Gits chlyni Bodeerträg, gä Bure Mistmangel tschuld. (G. Weber, Aarberg)

Tusig Gold-Vreneli chame bestimmt gäng bruche! (R. Werner, Schaffhausen)

Bevor chasch go tanze, müends bäumig gyge. (Wisel Bühler, Zürich)

«Brigitte Bardot chouft gäng gern Tee vom Migros.» (Frau Yvonne Ott, Bern)

Cleverer Tourist bewirtschaftet von Meister-spion gesandte Gamelle bahnpostamtlich. (Heinz Vonmoos, Luzern)

Cyklamat birgt Gefahr, bleibt trotzdem gutes Mittel. (M. Striffeler-Kienli, Koppigen BE)

Charmante Mädchen tanzen bei guten Gästen blutt. (H. Murbach, Jona)

Großi Tier mit große Büüch bruched Chlotz. (F. Baumann-Schmid, Niedergösgen)

Chifle tüe mer gärn, bsunders gäge Bärn. (Ursula Bolliger-Hilfiker, Rombach)

Chum mit, blib gsund, tank gueti Bergluft! (Lydia Frei-Wettstein, Horw)

Guete Morge Celio, bis brav, Gopfer-Telio! (Walter Bühler, Winterthur)

Bösi Buebe chöndnd trotzdem gueti Magischer gäh. (N. Diethelm, Flawil)

Bi ganz guete Buure chas Vieh tanze. (Schnetzer, Zürich)

Chnorzigi Bürokrate vergunned meischtens tolerante Bonvivants gueti Gnüss. (Margret Hoz, Saas Fee)

Tolerante Bürger mit Charakter gewähren Bürgerinnen Gleichberechtigung. (Peter Bachmann, Zürich)

Gasch go böögge? – Chasch tänke, bin müed! (Frau Alice Stern, Zürich)

Choge Bueb, tuet gäng meh Gäld bruche! (Frl. R. Erny, Zürich)

Guet gyge müends, bis brav chasch tanze! (Bernhard Bühln, Zürich)

Großmutter bringt beim Geburtstag viele Tafeln Chocolate. (Robert Sigrist, Luzern)

Guet chönne balanciere, trotzdem brav gradus marschiere. (Frau Hedy Heß, Bern)

Mit großer Courage begegnete Tell Geblers Bedrohung. (Sibylle Häusermann)

Tausend gute Christen geben Millionen Brüdern Brot. (Frau Frieda Häusermann, Ottenbach)

Bärn's Bundes-Chue git gäng türeri Milch. (Frau I. Schiller, Affoltern a. A.)

Größeres CH-Schild bewirkt (vielleicht) bei manchen trügerische Größe. (G. Schällebaum, Kriens)

Caesar tanzt mit Brutus' geiler Gattin Blues. (Ernst Weber, Wilen/Wollerau)

Blib gsund, mit guetem Brot, Chäs und Anke! (Frau A. Merki, Bolligen)

Mer cha gueti Brugge technisch genau berächnen. (Frau A. Aeberhard, Reußbühl)

Von Motten gejagt, traben braune Bären gegen China. (Gerber Samuel, Bern)

Blöde Trottler verlangen ganz große CH-Bildchen. (Paul W. Struchen, Basel)

Vergleiche bei Christen belegen tatsächlich große Gesinnungsunterschiede. (Frau J. Franchi, Baar)

Vorgestern ging Tante Berta barfuß gegen Chur. (Silvia Huber, Buch)

Schließlich macht sich Dr. W. Gysin, Feldmeilen, noch ein bißchen lustig über die «Zauberformel» bei der Bundesratswahl, nämlich mit dem sarkastischen Spruch **Big magic Tabu**.

Und bei all diesem Angebot von Merksprüchen wagt es Robi Erni, Gormund, Neudorf, noch zu fragen:

Chasch totsicher vom ganze Bundesrat Gschlächtsnäme bhalte?

Lehrer und Schüler

Theo Tobler, Lehrer einer 6. Primarklasse in Seuzach ZH, tat, was auf der Hand hätte liegen sollen: Statt seinen Schülern einen Merkspruch anzubieten, ließ er sie solche selber machen.

Hier zum Schluß noch eine kleine Auswahl aus dieser staatsbürgerlichen Klassenarbeit von 10–11jährigen.

Vom Berner Bundeshus chunt grad Theres gloffe. (Hansjörg Akeret)

Gärten grüened, Blueme blüehed, chumm veruse, Theodor! (Ursulina Schmidinger)

Trudi Gerster chann guet viel Bargeld bruche (Sonja Isliker)

Viel Chueche, Guetsli, Turte, gits bim Beck. (Ursula Müller)

Berta vo Bütschwil chunt gli go telephoniere. (Maria Hollenstein)

Vo Basel bis Genf graded tusig Chüe. (Christina Rohner)

Bim Bundesrat Celio gits vil große Thema. (Fredy Rohrbach)

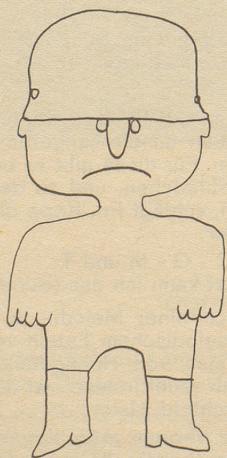
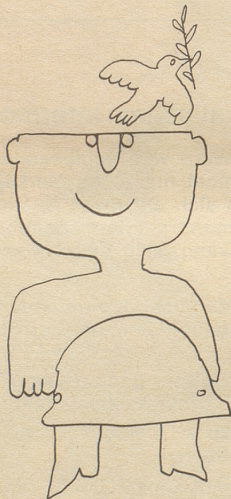
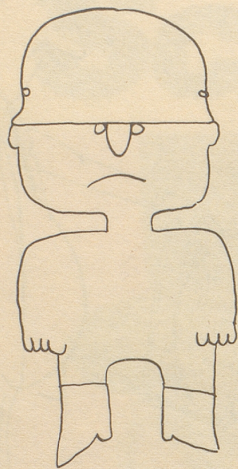
Bim Turn-Verein gfallts beide Chinde guet. (Jacqueline Straumann)

Chunnsch vorem Brüggli bachabwärts go ge tauche? (Silvia Großmann)

Boxclub Chur gewann beinahe gegen Turnverein Visp. (Markus Krüsi)

Celio trinkt beim Gnägi vier Glas Bier. (Köbi Hobi)

Bruno Knobel



FURNER